



Evangelisch-methodistische Kirche

# Zimmerberg-Post

Das Informationsmagazin für die Gemeinden  
Wädenswil und Horgen.



**Die grösste Tragik von Weihnachten ist nicht die Vermarktung, nicht der Klimbim, auch nicht die heidnischen Einflüsse. Die grösste Tragik von Weihnachten ist, dass der RETTER geboren ist, und viele wollen es einfach nicht wahrhaben!**



The United Methodist Church

Ausgabe 1  
Dezember 2011 / Januar 2012

# Weihnachten

in der EMK Region Zimmerberg

**Samstag, 24. Dezember**  
**Rosenbergkapelle Wädenswil**

16.00 Uhr

**Empfang**  
mit Glühmost & Guetzi

16.30 – 17.15 Uhr

**Christvesper**  
**am Heiligen Abend**

Wenn die Geschäfte schliessen,  
öffnet die Kirche.

Was bleibt von Weihnachten, wenn  
zwischen dem Kauf der letzten Geschenke  
und ihrem Auspacken keine Zeit mehr bleibt  
– Zeit zum Ruhe finden bei festlicher Musik,  
zum Singen von Weihnachtsliedern, zum  
Hören auf die Botschaft vom Gotteskind in  
der Krippe?

Beginnen Sie Weihnachten mit uns in der  
Kirche!

**Sonntag, 25. Dezember**  
**EMK-Kapelle Horgen**

10.00 Uhr

**Weihnachtsgottesdienst**  
**mit Abendmahlsfeier**

Mit dem Gotteskind in der Krippe ist der  
neue Mensch in die Welt gekommen. Er  
lädt uns ein an seinen Tisch. Durch ihn  
können auch wir neue Menschen werden.

Willkommen zum  
**Gottesdienst**

mit Aufführung der

**St. Johanner**  
**Wiehnacht**

für Chor, Jodelquartett,  
Hackbrett, Klarinette,  
Violine, Bass und Orgel

Chorprojekt mit Mitgliedern  
unseres gemischten Chores unter  
der Leitung von Barbara Grimm

Sonntag, 18. Dezember, 10 Uhr  
EMK-Kapelle Horgen

## Orgelmusik und Texte vor dem 1. Advent

**Monika Henking**  
**an der Ebell-Orgel**  
spielt Werke von Buxtehude,  
Heiller, Bach und Agrell  
**Stefan Weller, Texte**

**Samstag, 26. November**  
**19.00 Uhr**  
Rosenbergkapelle Wädenswil

Eintritt frei (Kollekte)

**Herzlich willkommen!**

## Das persönliche Wort.



### Wischiwaschi

„Du redest wieder einmal ein Wischiwaschi!“  
Das werden wir wohl alle schon einmal ge-  
dacht oder auch laut ausgesprochen haben.  
Ehrlicherweise müsste man sagen: „Ich verste-  
he nicht, was du sagen willst. Ich vermisse eine  
deutliche Aussage, eine klare Stellungnahme:  
Ja oder nein. Richtig oder falsch.“

Das Wort „Wischiwaschi“ ist mir in den letzten  
Monaten immer wieder begegnet. Darum habe  
ich nachgeschaut, woher dieses Wort kommt  
und welche Bedeutung ihm zugeschrieben  
wird. So ist in Wikipedia zu lesen:

**Wischiwaschi** ist die umgangssprachliche,  
oft abwertend benutzte Bezeichnung für wirres  
Gerede, dessen Sinn dem Zuhörer nicht deutlich  
wird. Sinnübergreifend wird das Wort auch für  
Dinge verwendet, die als ungenau oder oberfläch-  
lich erscheinen. Etymologisch ist „Wischiwa-  
schi“ aus den zwei Wortbestandteilen ‚Wisch‘  
(„Schriftstück“) und ‚waschen‘ („schwätzen“)  
entstanden, wobei die Ähnlichkeit mit dem  
deutschen Wort „Gewäsch“ nicht zu über-  
sehen ist. Ein Bezug zur englischen Sprache  
ist gegeben; dort ist das Nomen ‚wish-wash‘  
genauso vorhanden wie das Adjektiv ‚wishy-  
washy‘, das hier aber mehrere Bedeutungen  
besitzt, wie „Charakterschwäche“, „Mangel  
an Geschmack“, allgemeine „Kraftlosigkeit“,  
die „Wässrigkeit“ von Getränken, aber auch  
„lasch“, „labbrig“, „dünn“ oder „fad“.

In der Beurteilung „Der redet ein Wischiwa-  
schi.“ geht es also um mehr, als darum, das  
Gegenüber inhaltlich nicht zu verstehen. In

diesem Begriff liegt eine abwertende Bedeu-  
tung. Und dies hat zur Folge, dass jene, die mit  
diesem Wort beurteilt werden, beschämt sind  
und es darum oft noch weniger schaffen, sich  
genau zu formulieren, schlimmstenfalls einfach  
schweigen und sich nicht mehr einbringen.

Heutzutage ist ein klarer Ausdruck, ein klares  
Profil gefordert. Es verheisst Erfolg in der Ar-  
beitswelt, in der Politik und je länger je mehr  
auch in der Kirche. Wer nicht erkennbar ist,  
bleibt auf der Strecke. Es beschäftigt mich,  
wie Arbeit, Politik und Kirche auf die gleiche  
Erfolgskarte setzen. Denn diese Profile ent-  
scheiden oft über Zugehörigkeit oder nicht.  
Was daran so falsch ist, werden Sie mich nun  
vielleicht fragen wollen. Ich gebe es zu, dass ich  
es auch mag, wenn mein Gegenüber erkennbar  
ist und ich möchte selber auch erkennbar sein.  
In der Profilierungswelle aber, die über uns he-  
reingebrochen ist, geht es oft nicht darum, das  
Gegenüber kennenzulernen, sondern darum, es  
schnell einzuordnen, oder eben auch abzuwei-  
sen.

Wer sich dieser Art von Profilierung entzieht,  
gehört fast zwangsläufig zu den Menschen, die  
nicht zu den Prominenten im Lande gehören.  
Es sind Menschen, die dazwischen stehen, die  
Brücken bauen und ein buntes Spektrum auf-  
weisen. Sie gehören zu denen, die den Mut  
haben, die Meinung zu ändern, den Blick of-  
fenzuhalten, sich den Veränderungsprozessen  
des Lebens zu stellen.

Gradlinige Politiker betiteln ihre politischen  
Gegner in der Mitte gerne mit dem Begriff  
„Wischiwaschi-Politiker“. Bei den vergangenen  
National- und Ständeratswahlen gehörte ich

in deren Sinne auch zu den Wählerinnen, die lauter Wischiwaschi-Kandidatinnen und Kandidaten auf die Wahlliste geschrieben haben und ich war in guter Gesellschaft.

Für mich ist der ausgrenzende, abwertende Begriff fast schon zu einer Auszeichnung geworden. Es ist mutig zuzugeben, die Lösung nicht zu kennen, es ist mutig zu gestehen, nicht alles zu können und zu wissen. Es ist mutig dazu zu stehen, dass im Portfolio Lücken und Ungeheimheiten zu finden sind.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, dann steht die Adventszeit vor der Türe. Sie erinnert uns: Gott kam in das grosse Wischiwaschi dieser Welt, in das Geschwätz der Menschen, in die Oberflächlichkeit der Gesellschaft. Er kam zu den Charakterschwachen, den Kraftlosen, zu all jenen, die sich nicht darstellen konnten. Gott zeigte sein Profil in Jesus Christus, unspektakulär im kleinen Säugling, in äusserster Not im sterbenden Mann am Kreuz, der sich auf keine Seite schlug, um anerkannt und gerettet zu sein. Auch heute noch ärgern sich Menschen über den Gott, der sich dazwischen stellt und Brücken baut und sich nicht als berechenbare Grösse profiliert und den Mächtigen und Starken auf die Schulter klopft. Auch er ist in ihren Augen irgendwo auf der Strecke liegen geblieben, nicht nützlich.

Gottes Profil ist erkennbar bei den Menschen, die miteinander Meinungen bilden, Lösungen suchen und an einer Welt bauen, die alle einschliesst. Gott lässt sich dort finden, wo Menschen, wie Gerhard Schöne es in einem Lied beschreibt, Gottes Reich nicht nur erträumen, sondern es auch mutig verwirklichen:

*„Lass uns eine Welt erträumen, / die den Krieg nicht kennt, / wo man Menschen aller Länder / seine Freunde nennt, / wo man alles Brot der Erde / teilt mit jedem Kind, / wo die letzten Diktatoren / Zirkusreiter sind.“*

*Lass uns eine Welt erträumen, / wo man singt und lacht, / wo die Traurigkeit des andern / selbst uns traurig macht, / wo man, trotz der fremden Sprache, / sich so gut versteht, / dass man alle schweren Wege / miteinander geht.*

*Lass uns eine Welt erträumen, / wo man unentwegt / Pflanzen, Tiere, Luft und Wasser / wie einen Garten pflegt, / wo man um die ganze Erde / Liebesbriefe schreibt, / und dann lass uns jetzt beginnen, / dass es kein Traum bleibt.“*  
(Himmelweit Nr. 199)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine traum erfüllte Advents- und Weihnachtszeit.

Hanna Läng

## Herzlich willkommen zu **BIBEL IM GESPRÄCH**

Die Botschaft vom  
**Reich Gottes**

Vision der Propheten  
Hauptthema der Verkündigung Jesu  
Hoffnung der verfolgten Gemeinde

Alle zwei Wochen mittwochs  
19.30 bis 21.00 Uhr  
in der Rosenbergakapelle Wädenswil

Nächste Termine:  
14. Dezember, 11. Januar, 25. Januar



## Auf der Suche nach Leben.



### Ein Bericht vom Besuch der Band Begegnung am 8./9. Oktober und eine Antwort aus Berlin

Schon zum zweitenmal durften wir der Band Begegnung und ihren Mitgliedern begegnen. Vor acht Jahren haben sich einige Musiker aus dem Erzgebirge und ein Pastor aus Berlin nach einem längeren Unterbruch wieder zusammengeschlossen, um Menschen mit ihrer Musik von Gottes Liebe zu singen und zu spielen. Sie nahmen uns mit auf die Suche nach Leben mit eindrucksvollen Liedern und Texten. „Bleib doch endlich mal stehn, werde einfach mal leise, wer sich niemals besinnt, geht am Leben vorbei, sei doch endlich mal still...“ oder: „Adler fliegen hoch, denn ihre Flügel sind stark und das macht sie so stolz.“

Mit ihrem erneuten Ausflug in die Schweiz an den Zürichsee machten sie nicht nur der evangelisch-methodistischen Kirche in Wädenswil ein

Geschenk, sondern auch sich selber, so dachten sie wenigstens. Jedenfalls hofften sie auf schöneres Wetter als beim ersten Mal, doch diese Hoffnung konnte sich nicht gegen die Prophezeiungen der Meteorologen durchsetzen. Wäre doch das nasskalte Konzert-Wochenende vom 8./9. Oktober nur eine Woche früher geplant gewesen. Da war es ja so traumhaft schön und mild. Doch lässt uns das wenigstens hoffen, dass sie sich vielleicht noch einmal aufmachen werden...

Am Samstagabend durften wir jedenfalls eine aufgestellte Band erleben, die uns mit frohen und mutmachenden Songs aber auch mit nachdenklichen und aufrüttelnden Texten ein bewegendes Konzert bot (der berühmte Funke entzündete sich recht bald...).

Viele der Lieder sind aus der Begegnung mit Menschen entstanden, und auch am Sonntag erzählte uns Pfarrer Matthias Zehrer von Be-

gegnungen mit Menschen aus seinem Arbeitsumfeld in Berlin. Nicht dort, wo sich die Touristen aufhalten, am Brandenburger Tor, beim Kanzleramt, auf dem Ku(h)damm oder im Berliner Zoo. Nein, nicht dort, wo sich öffentliches Leben präsentiert, sondern am Rande der Stadt, am Rande der Gesellschaft, bei den Strassenkindern oder auf dem Friedhof. Gott gibt uns den Auftrag, für andere da zu sein. Er,





der selbst das Leben ist, macht sich auf die Suche nach seinen Kindern und er tut es durch uns. Wir haben alles bekommen, was wir benötigen, wir brauchen nur noch in See zu stechen, um Verlorenen auf ihrer Suche nach dem Leben Gottes Liebe zu bringen. Nicht nur in schönen Worten, sondern mit ganz praktischer Hilfe und einer im wörtlichen Sinn berührenden Nähe!

Wie das Lied vom Engel, der sich schützend um uns stellt, und es war der Rentner im Hinterhof, der Acht gibt auf die spielenden Kinder auf der Strasse.

Die Mitglieder:

- Matthias der Leiter, voller leidenschaftlicher Lieder und Texte; ob er das Lied vom „stille werden“ vielleicht für sich selber geschrieben hat?
- Ulli der routinierte Schlagzeuger, das Urgestein der Band;
- Petra mit ihrer wunderschönen Stimme, danke!
- Mario der Techniker, mit einem feinen Sinn für eine angenehme Raumakustik und auch als versierter Saxophon-Spieler zu hören;
- Andreas, mit Singen, Gitarre und seinem sehnsüchtigen Spiel auf der Mundharmonika;
- Thomas an der Bass-Gitarre, und zwischen-durch auch mal mit einem groovigen Bass-Solo!
- Thomas „der Zweite“, der am Keyboard und Akkordeon den klanglichen Hintergrund beisteuerte.

Als Gastfamilie durften wir wiederum drei Mitglieder bei uns beherbergen und in herzlichem Austausch an die erste Begegnung vor drei Jahren anknüpfen. Und so wie sich am Sonntagabend doch noch kurz einige Sonnenstrahlen zeigten, so hat uns auch diese kurze Zeit des Miteinanders sehr ermutigt und unser Bewusstsein für den gemeinsamen Dienst in Gottes Reich gestärkt.

Das Wiedersehen mit der Band Begegnung war für uns eine grosse Bereicherung und wir können nur in biblischem Sinne sagen: „Kommt und seht und hört“! Es lohnt sich auch, in ihre CD hineinzuhören, aber ein Livekonzert vermag sie nicht zu ersetzen. Herzlichen Dank, liebe Band, und Gottes Segen für euer Wirken!

Stephan und Regula Bader

#### **Aus der Antwort von Matthias Zehrer per eMail Ende Oktober**

„...ein weiteres Danke nochmals für Eure wunderbare Gastfreundschaft. Ihr habt viel für uns getan, uns die Kirche, Küche etc. überlassen, habt Gäste aufgenommen und uns allen viel Vertrauen entgegengebracht. Das hat uns als Band sehr berührt. Auch, dass unsere Ehepartnerinnen mitkommen durften. Wir werden das nicht vergessen. ... Unsere Kirche (als ein Zweig der weltweiten Kirche Jesu Christi) ist reich beschenkt mit besonderen Menschen. Das dachten wir, als wir Euch erlebt hatten. Von Eurer Ausstrahlungskraft her könntet Ihr

## Aus dem Haus Tabea.

als Gemeinde doppelt so gross sein ... Gestern Nachmittag haben wir unseren Umsonstladen und das „café kreuzkirche“ in Berlin-Spandau (meiner weiteren Gemeinde) geöffnet. Fast 60 Leute aus den 'Armenvierteln' waren da. Wir führten berührende Gespräche. Mindestens drei Menschen werden heute Vormittag zum ersten Mal unseren Gottesdienst besuchen. Seitdem wir vor zwei Jahren mit dieser Arbeit begannen, haben wir 18 (!) Menschen gewinnen können, die Angebote unserer Gemeinde (fast)regelmässig anzunehmen. Eine Mutter hat sich bereits taufen lassen, drei Kinder wurden zur Taufe gebracht. Hier bewegt sich viel und wir suchen nach Mitarbeitenden, weil wir mit einem solchen Ansturm und seinen Folgen (Fragen, Fragen und handfeste Probleme) gar nicht gerechnet haben. In der Gebetszeit vor dem Bibelgespräch beten bereits Gemeindeglieder den Satz: „Herr, warum führst Du uns soviel Leute auf einmal zu?“ - Musik spielt da übrigens eine grosse Rolle. Und Zuhören (Seelsorge), und Essen und Trinken, und gemeinsame Ausflüge, und eine straffe Leitung. Ich werde momentan sehr getragen und neue Songs entstehen, weil die Menschen mir Material für neue Lieder bringen: Geschichten von ihren Brüchen und Hoffnungen. Ich erlebe eine Gemeinde, in der sich die Alten an die Seite der Jungen stellen, weil sie alle miteinander sehen, dass da gerade etwas in Bewegung gerät, das sie selbst nicht angestossen haben. Mal sehen, ob das ein Strohfeder ist oder ein Aufbruch. ... Grüssst bitte Eure so gastfreundliche Gemeinde von mir. Sagt ihnen, dass ich die warmherzigen Begegnungen, die offenen Gespräche und das tolle Mitsingen unserer Songs in Erinnerung behalten werde. Und dass ich bei all den Schweiz-Konzerten (es waren einige!) solch eine Konzertbeteiligung wie in Wädenswil noch nicht erlebt habe...“

### **Das neue Haus Tabea**

Es brauchte viel Optimismus und Gottvertrauen, wenn man die letzten Tage vor dem Umzug in den Tabea-Neubau durch die Räumlichkeiten schritt und sich vorstellen wollte, dass in wenigen Tagen aus der Baustelle ein behagliches Daheim werden sollte. Fast auf die Stunde genau passte dann das Puzzle auch wirklich zusammen. Während die ersten Bewohnerzimmer gezügelt wurden, hämmerten, malten, flickten und justierten die Handwerker einen Stock weiter oben noch fleissig. Einiges fehlte noch, anderes funktionierte nicht recht; wir zügelten trotzdem, denn die Organisation war so gross, dass der einmal fahrende Zug kaum mehr zu stoppen gewesen wäre. Doch beginnen wir am Anfang:

Vorgängig dem Umzug feierten wir noch einen Tag der offenen Türe. Das passte zwar vom Aufwand her schlecht in unsere Planung, doch war es uns ein Anliegen, das neue Haus zu zeigen, Einblicke und Informationen zu bieten und alle Interessierten zu begrüßen. „Wie viele mögen wohl unserer Einladung folgen?“ fragten wir uns Tage zuvor. Wir hofften auf gute 200 und waren entsprechend überwältigt vom tatsächlichen Aufmarsch. Schätzungsweise gegen 700 Personen strömten ins Haus Tabea und viele davon nutzten neben Speis und Trank eine der 22 Führungen, die wir zwischen 11 Uhr und 16 Uhr anboten. Das Interesse war sehr gross, die positiven Feedbacks nicht minder. Viele lobende Worte durften wir entgegen nehmen. Grösse, Ausstattung, Balkone, Aussicht, Lampen, Farben und vieles mehr vermochten zu überzeugen und gefielen der grossen Mehrheit.



die Bewohnenden nicht mehr zügeln, sondern verschenken wollten. So mutierte die Ustrinkete zur Schnäppchenjagd und manch ein Gegenstand fand eine neue Besitzerin oder einen neuen Besitzer. Auch Handwerker und Bauleute machten begeistert regen Gebrauch vom Angebot. An dieser Stelle sei nochmals herzlich gedankt für die grosse Unterstützung und die enorme Hilfe vieler, die grossartige Begleitung durch Angehörige und Freiwillige und für das Wohlwollen aller Beteiligten und Betroffenen.

Die vielen positiven Rückmeldungen taten gut; nach der jahrelangen Planung, den dutzenden Sitzungen und den vielen Hürden, die es im Vorfeld zu nehmen galt, waren sie Balsam und entschädigten für vieles. Begonnen hatte übrigens der Tag der offenen Türe mit einem gemeinsamen Gottesdienst zusammen mit der EMK. Dabei wurde nicht nur dankbar zurückgeschaut – bis hierher hat Gott uns geführt! – sondern auch mutig in die Zukunft geblickt: Wir vertrauen auch künftig auf Gott, dass er seine segnende und beschützende Hand über dem Haus Tabea und seinen Bewohnenden, Angehörigen und Mitarbeitenden hält und uns auch durch die noch folgende zweite Bauzeit leitet.

Dann war es soweit: Am Montag, 10.10.11 zügelten wir die ersten acht Bewohnerzimmer. Kein Strom, fehlende Telefonverbindungen, falsche Fernsehstecker und viel Unvorhergesehenes erschwerten uns zwar manchmal die Zügeltage, doch dank grossem Engagement aller Helferinnen und Helfer und guten Nerven blieben wir auf Kurs und hatten nach den geplanten zwei Zügelwochen unser Ziel erreicht: alle und alles war gezügelt! Zum Abschluss luden wir Stiftungsrat, Mitarbeitende und IDEM-Helferinnen zu einer Ustrinkete in den ehemaligen Speisesaal ein. Der war zwischenzeitlich randvoll gestellt mit Möbeln und Überzähligem, das

Es liegt ein Segen auf der gemeinsamen Arbeit und dem Miteinander!

Nun versucht langsam der Alltag einzukehren. Das ist nicht ganz leicht, weil doch vieles neu ist und sämtliche Prozesse angepasst werden müssen. Einiges ist anders als früher: Wir haben neue Eingänge von zwei Seiten her (nur der Parkplatz ist geblieben), der Speisesaal ist gleichzeitig Cafeteria, der Saal ist Kapelle und Mehrzweckraum in einem, anstelle des ehemaligen Foyers hat es auf jedem Stock Nischen und Balkone, die zum Verweilen einladen und allen offen stehen. Kommen Sie vorbei, und entdecken Sie das neue Haus Tabea, wir freuen uns auf Sie!

Theeder Pfister & das Tabea-Team

## Takano-News.



### Sonntagsschule

Nach den Herbstferien hat die Sonntagsschule mit der Vorbereitung des Adventsspiels gestartet, das am 4. Dezember, 16.00 Uhr, aufgeführt wird. Beachten Sie dazu das Inserat auf Seite 14.

### Teeniegruppe

Am 28. Oktober hat sich die Teeniegruppe zum Takano-Festival nach Hunzenschwil auf den Weg gemacht. Wir erlebten einen spannenden Abend mit Peter Egger. Der 28-jährige Oberaargauer ist in 511 Tagen zu Fuss um die Welt gelaufen. Der Bild-Ton-Bericht über seine Erfahrungen mit Gott, sich selbst und sehr unterschiedlichen Menschen, über lebensgefährliche und wunderbare Situationen in Polen,

Russland, der Mongolei und anderswo war beeindruckend. Leider haben wir von den 18'000 Kilometern die letzten 6'000 verpasst, weil wir wieder auf den Zug mussten. Irgendwann nach Mitternacht waren alle wieder daheim – und wir hatten - anders als Peter Egger an den meisten Tagen seiner Reise - ein richtiges Bett!

### Jugendgruppe

Die Jugendgruppe beschäftigt sich zur Zeit bei ihren Treffen mit den Königen im alten Testament.



Peter Egger



v. l. n. r.: Maurice Weller, Milan Weller, Max Schulthess, Pablo Weller, Anna Sunitsch, Marina Bärtschi, Dana Sunitsch, Marelina Chibinda, Ceintja Chibinda, Stefan Weller

## Aus der Gemeinde Wädenswil.

### Küchenrenovation

Im Oktober wurde die Gemeindegüche umgebaut. Es wurden eine grosse Lüftungshaube mit grösserem Abluftrohr montiert, neue elektrische Anschlüsse gesetzt, ein neuer Backofen eingebaut und ein neues Kochfeld angeschafft. Dafür mussten einige Wandschränke demontiert und neue Plättli gelegt werden.

Ein grosser Teil des Geschirrs ist nun in fahrbaren Sideboards im Gemeinderaum untergebracht. Damit soll die Arbeit für die Kochteams beim Mittagstisch, beim Basar oder anderen Gelegenheiten erleichtert werden.

Von den fleißigen Helfern sind vor allem drei zu nennen: Helmuth Kröner, David Brenner und Hansueli Weber. Sie haben den gesamten Umbau in Eigenleistung bewerkstelligt und damit viele Kosten gespart. Herzlichen Dank!

### Mauer zur Rosenbergstrasse

Helmuth Kröner hat unter Mithilfe von Hansueli Weber die Mauer zur Rosenbergstrasse neu verputzt. Nun kann sie auch farblich gestaltet werden. Im Foyer der Rosenbergkapelle sind in einer Computersimulation die zwei Farbvarianten zu sehen, und es besteht dort die Möglichkeit abzustimmen, indem man sich für eine Variante einträgt.

### Bibel im Gespräch

Die Reihe „Bibel im Gespräch“ hat im September begonnen und findet alle zwei Wochen mittwochs 19.30 – 21.00 Uhr statt. Am ersten Abend hat die Gruppe beschlossen, sich mit biblischen Texten zum Reich Gottes zu beschäftigen. Pfarrer Stefan Weller bereitet die Abende vor; neben Hintergrundinformationen von ihm



geht es aber vor allem um das gemeinsame Lesen und das Gespräch über die Texte und ihre Bedeutung für uns. Impulse von den Abenden fliessen auch in die Gottesdienste ein. Zur Zeit nehmen immer etwa 15 Personen teil. Es ist möglich, auch neu einzusteigen oder nur an einzelnen Abenden teilzunehmen.

### Arbeitsgruppe Visionen

Die Arbeitsgruppe Visionen hat sich am 28. September wieder getroffen. Nachdem von ihr die Gebetszeit im Gottesdienst und „Bibel im Gespräch“ auf den Weg gebracht worden sind, hat sie nun begonnen, sich mit dem Thema „Einladen zum Gottesdienst“ zu beschäftigen. In einer ersten Runde haben sich die Gruppenmitglieder persönlich zu folgenden Fragen Gedanken gemacht: Einladen zum Gottesdienst - Was bremst mich dabei? Was würde mir helfen? Im Januar wird es da weitergehen.

### Auslagen und Fächli im Foyer

Die momentane Situation mit den drehbaren Ständern im Foyer ist nicht zufriedenstellend und soll neu überdacht werden. Auch die kleine Bibliothek auf der Empore fristet ein Schattendasein. Monika Brenner und Marianne Böckli suchen neue Ideen und werden Vorschläge einbringen.

## Aus dem Ausschuss für Verwaltung.



### Horgen

An der zweiten Sitzung der Bauexekutive Horgen wollten wir die ersten Arbeiten für den Kapellenumbau vergeben.

Doch es kam anders. Überraschend mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass wegen der Tabea-Arbeiten (Umbauten zum Schutz vor Erdbeben) die geplanten Kapellen-Aussenarbeiten nicht wie vorgesehen angegangen werden können. Lastwagen und Baumaschinen müssen um die Kapelle herumfahren, was nicht nur die Gerüstarbeiten verunmöglicht, sondern dass auch das Gärtchen, die Wiese und die Parkplätze beansprucht werden. Die vermieteten Parkplätze werden seewärts verschoben, eingekiest und durch drei zusätzliche Parkplätze ergänzt. Der Zugang von der Kapelle zum Haus Tabea wird für etwa ein Jahr geschlossen.

Mit dem Umbau können wir also erst in rund einem Jahr beginnen. Sobald wir genauere Terminangaben von der Bauleitung des Hauses Tabea erhalten, werden wir prüfen, ob einige Kapellen-Innenarbeiten möglich sind. In der Zwischenzeit können wir uns Gedanken machen, wie wir das Gärtchen zwischen Kapelle und Pfarrhaus gestalten wollen.

## Singst du mit?



Ab dem 31. Januar 2012 treffen wir uns wieder jeden Dienstag von 20:00 – 21:30 zur Chorprobe mit Christian Enzler in Horgen. Unser gemischter Chor freut sich über Frauen- und Männerstimmen. Deine fehlt noch!

## Herzlich willkommen zum Suppentag

Ökumenischer Gottesdienst in der Reformierten Kirche Wädenswil mit anschliessendem Suppensessen

**Sonntag, 22. Januar 2012**

Nähere Informationen und Einladungen folgen im Januar.

## Nachrichten vom Gemeindebezirk.

### Heirat

Am 21. Oktober 2011 haben **Corina und Stefan Müller-Müller** standesamtlich geheiratet. Die kirchliche Trauung wird am 26. Mai 2012 in der Rosenberkapelle Wädenswil stattfinden. Wir gratulieren beiden herzlich und wünschen ihnen für ihren gemeinsamen Weg Gottes Segen.

### Begrüßung

Von ihrer bisherigen Gemeinde in Berlin-Friedrichshain hat sich **Felicitas Piechotta-Götz** auf unseren Bezirk überweisen lassen. Auch wenn sie schon einige Jahre bei uns ist, begrüßen wir sie nun herzlich als Mitglied.

### Madagaskar

Ende Oktober ist **Esther Stocker** für einige Monate nach Madagaskar gereist und wird dort bei einem christlichen Hilfswerk mitarbeiten. Wir wünschen ihr Gottes Segen mit guten Erfahrungen während dieser Zeit.

### Familie Chibinda

Im August 2011 konnte **Grace Chibinda**, der fünfzehnjährige Sohn von Ana-Maria und Antonio, von Kinshasa nach Moskau reisen. Dort ist er zur Zeit bei Bekannten untergebracht. Wir hoffen, dass er bald zu seiner Familie einreisen kann und bitten darum, ihn in der Fürbitte zu begleiten.

### Klärung des Status von passiven Mitgliedern

Im Auftrag des Bezirksvorstands ist eine kleine Arbeitsgruppe damit beschäftigt, den Status von Mitgliedern unserer Kirche auf dem Bezirk zu klären, die sich nicht mehr am Gemeindele-

ben beteiligen und die Arbeit nicht mehr finanziell unterstützen. Einige wohnen nicht mehr auf dem Bezirk oder sind nun in anderen Gemeinden beheimatet. In Zusammenarbeit mit den beiden Arbeitsgruppen in Horgen und Wädenswil sind mit ihnen Gespräche geführt oder Briefe verschickt worden. In einigen Fällen haben diese dazu geführt, dass Kontakte wieder neu geknüpft wurden oder ein Klärungsprozess begonnen bzw. weitergeführt wurde. Einige Personen haben auch darum gebeten, aus unserer Mitgliederliste gestrichen zu werden. Aus Wädenswil sind dies: **Sylke Kanake, Walter Pfister, Eva und Michael Schönholzer**. Aus Horgen-Thalwil: **Rosmarie und Werner Buchter**. Wir wünschen den Genannten Gottes Segen auf ihrem weiteren Weg.

### Arbeitsgruppe Bezirksjubiläum

Im Jahr 2016 wird unser Gemeindebezirk 150 Jahre alt. Am 1. November traf sich eine neue Arbeitsgruppe, die überlegt, wie wir dieses Jubiläum vorbereiten können und was wir aus 150 Jahren Gemeindegeschichte lernen können. Mit dabei waren: Elsi Keller (Verfasserin der Chronik 150 Jahre Gemeinde Thalwil), Jörg Schäfer (Schulleiter und Mitglied im Bezirksvorstand), Peter Ziegler (Historiker), Rolf Wüthrich (Student an der Theologischen Hochschule Reutlingen), Stefan Weller (Pfarrer). Es wurde vereinbart, dass Rolf Wüthrich im Rahmen einer Forschungsarbeit bis Ende April 2012 das Material zur Bezirksgeschichte sichten und dokumentieren wird. Ziel der weitergehenden Arbeit sind Antworten auf Fragen wie: Mit welchen Zielen sind die Methodisten seinerzeit angetreten? Wie haben diese sich bis heute verändert? Wie hat sich die Meinung über die Methodisten entwickelt? Wie ist unsere Position innerhalb der politischen Gemeinde? Wie sahen und sehen uns die anderen Kirchen? usw. Dazu könnte es eine Publikation, eine Ausstellung, Veranstaltungen o. ä. geben; vor allem aber mehr Klarheit über Gottes Auftrag für uns heute. Anregungen und Material sind sehr willkommen.

## Jubiläen.



### Jubiläen

Am 2. Januar 2012 feiert **Maja Hoffmann** in Horgen den 90. Geburtstag. Wir gratulieren von Herzen und grüssen sie mit Worten von Arno Pötzsch:

*„Mein Herz, was dir begegnen und widerfahren mag, sei still, Gott will dich segnen; auch heut ist Gottes Tag.*

*An jedem neuen Morgen, in jeder neuen Nacht bist du bei ihm geborgen, wirst du von ihm bewacht.“*

Ebenfalls den 90. Geburtstag kann in Horgen **Hedwig Wartmann** am 11. Januar 2012 feiern. Wir wünschen einen frohen Festtag und grüssen herzlich mit Worten von Charles Wesley:

*„Herr, deine Güte reicht soweit, wie Wolken gehen und Wind, sie endet nicht in Raum und Zeit, gilt jedem Menschenkind.*

*Sie fragt nach jedem, wo er sei, wohin sein Weg ihn führt, geht am Geringsten nicht vorbei, hat so auch mich berührt.*

*Komm, Herr, leg deine Hand auf mich, nimm mich zu Eigen hin, gestalte Sinn und Tun für dich, bis ich ganz bei dir bin.“*





**Willkommen zum Adventsspiel  
der Sonntagsschule  
am 4. Dezember 2011 (2. Advent)  
um 16.00 Uhr  
in der Rosenbergkapelle Wädenswil**

**Spiel der Sonntagsschulkinder  
nach Andrew Bond mit Liedern von  
Andrew Bond, bearbeitet und einstudiert  
mit dem Sonntagsschulteam der  
EMK Wädenswil**

**„WEM SIIS HUUS?“**



## KINDER BASTELN



## WEIHNACHTSGESCHENKE

**WANN?** MITTWOCH, 14. DEZEMBER 2011, 13.30 - 16.30 UHR  
**WO?** ROSENBERGKAPELLE (ROSENBERGSTR. 4, NÄHE MIGROS)  
**WER?** KINDER AB FÜNF JAHRE  
**WAS?** ES GIBT MEHRERE ANGEBOTE ZUM BASTELN, EINE  
WEIHNACHTSGESCHICHTE, LIEDER UND EIN Z'VIERI  
**WOMIT?** MIT SIEBEN FRANKEN BIST DU DABEI!



## Wichtige Kontaktadressen:

(siehe auch unter  
[www.emk-region-zimmerberg.ch/Gruppen](http://www.emk-region-zimmerberg.ch/Gruppen))

### Bezirk

- **Bezirksvorstand:** (Vorsitzender)  
Stefan Weller a.i.  
Rosenbergstrasse 4, 8820 Wädenswil  
Telefon 044 780 30 95  
E-Mail [stefan.weller\(at\)emk-schweiz.ch](mailto:stefan.weller(at)emk-schweiz.ch)
- **Bezirkslaienführerin:** Marianne Böckli  
Schlossbergstrasse 38, 8820 Wädenswil  
Telefon 044 720 69 78  
E-Mail [marianne.boeckli\(at\)bluewin.ch](mailto:marianne.boeckli(at)bluewin.ch)
- **Leitender Pfarrer:** Stefan Weller  
Rosenbergstrasse 4, 8820 Wädenswil  
Telefon 044 780 30 95  
E-Mail [stefan.weller\(at\)emk-schweiz.ch](mailto:stefan.weller(at)emk-schweiz.ch)
- **Lokalpfarrerin:** Hanna Läng  
Utostrasse 18, 5430 Wettingen  
Telefon 056 426 63 89 / 079 696 36 65  
E-Mail [hanna.l\(at\)hispeed.ch](mailto:hanna.l(at)hispeed.ch)  
Büro: Seestrasse 184, 8810 Horgen  
Telefon 043 810 43 38
- **Abendhauskreis:** Jörg Schönholzer  
Bahnhofstrasse 4, 8942 Oberrieden  
Telefon / Telefax 044 720 60 30  
E-Mail [jusch1\(at\)gmx.ch](mailto:jusch1(at)gmx.ch)
- **Hauskreis update:** Michael Müller  
Neudorfstrasse 46, 8810 Horgen  
Telefon 079 640 96 87  
E-Mail [mike.80\(at\)hispeed.ch](mailto:mike.80(at)hispeed.ch)

### Wädenswil

- **Amtshandlungen/Seelsorge/Gemeindegebet/Teenagergruppe:**  
Stefan Weller (s. o.)
- **Sonntagsschule:** Karin Buchmann  
Türgass 10, 8820 Wädenswil  
Telefon 044 781 11 66

- **Jugendgruppe „Go(o)d Run“:**  
Corinne Bader  
Risi, 8824 Schönenberg  
Telefon 044 788 11 42 / 079 403 73 18  
E-Mail [cocoris\(at\)msn.com](mailto:cocoris(at)msn.com)
- **Mittagstisch am Freitag:** David Brenner  
Gartenstrasse 1, 8820 Wädenswil  
Telefon 044 772 36 70  
E-Mail [david.brenner\(at\)bluewin.ch](mailto:david.brenner(at)bluewin.ch)
- **Kinderchor:** Andrea Andrey-Geiger  
Schönenbergstr. 52, Spitzen, 8816 Hirzel  
Telefon 043 477 85 53  
E-Mail [andrea\(at\)gmx.ch](mailto:andrea(at)gmx.ch)
- **Mutter-Kind-Treff:** Elisabeth Bachmann  
Zimmerberg 4, 8816 Hirzel  
Telefon 043 810 40 59
- **Reinigungsdienst:** Berti Stocker  
Sennhus 4, 8820 Wädenswil  
Telefon 044 781 20 42

### Horgen

- **Amtshandlungen/Seelsorge/Frauen-Frei-Raum:** Hanna Läng (s. o.)
- **Ord. Laienprediger:** Claus D. Eck  
Gehrenstrasse 18, 8810 Horgen  
Tel. 044 725 21 70 / Fax 044 725 21 57  
E-Mail [c.d.eck\(at\)bluewin.ch](mailto:c.d.eck(at)bluewin.ch)
- **Arbeitsgruppe Horgen:** Mirjam Herzog  
Rainweg 15, 8810 Horgen  
Telefon 044 725 00 52
- **Haus Tabea:** Theder Pfister  
Schärbächlistrasse 2, 8810 Horgen  
Telefon 044 718 44 44  
E-Mail [theder.pfister\(at\)tabea.ch](mailto:theder.pfister(at)tabea.ch)
- **Hauskreis am Mittag:** Elsi Keller  
alte Landstrasse 18a, 8942 Oberrieden  
Telefon 044 720 75 72  
E-Mail [hke.ob\(at\)bluewin.ch](mailto:hke.ob(at)bluewin.ch)
- **Hauskreis:** Elisabeth Eck  
Sennhüttenstrasse 12, 8810 Horgen  
Telefon 044 725 61 47  
E-Mail [elisabeth.eck\(at\)sunrise.ch](mailto:elisabeth.eck(at)sunrise.ch)

**Herausgeber:**

Evangelisch-methodistische Kirche  
Region Zimmerberg  
Rosenbergstrasse 4, 8820 Wädenswil  
Telefon 044 780 30 95

**Internet:**

[www.emk-region-zimmerberg.ch](http://www.emk-region-zimmerberg.ch)

**Redaktion:**

Stefan Weller, Pfarrer (sw)  
Rosenbergstrasse 4, 8820 Wädenswil  
Telefon 044 780 30 95  
E-Mail [stefan.weller@emk-schweiz.ch](mailto:stefan.weller@emk-schweiz.ch)

**Layout:** Christoph Härri (ch)

**Druck:** Seewolkendruck, Oberrieden

**Erscheint:** 6 mal jährlich

Jahresabonnement: CHF 20.–.  
Für Mitglieder im Kirchenbeitrag inbegriffen.

**Bankverbindung:**

Evangelisch-methodistische Kirche in der  
Schweiz  
Bezirk Region Zimmerberg  
8004 Zürich  
PC 80-58842-8

Die nächste Ausgabe der „Zimmerberg-Post“  
erscheint am 26. Januar 2012.  
Redaktionsschluss ist am 10. Januar.

10. – 17. Februar: Villa Camp Interlaken (für  
junge Erwachsene und Familien)

Donnerstag, 22. März: Bezirksversammlung  
in Wädenswil

Samstag, 24. März: Konzert für Oboe und  
Orgel in Wädenswil (Stettenfels-Duo)

Samstag, 12. Mai: Kinderstrassenfest  
in Wädenswil

17. - 20. Mai: Takano-Camp IV (Auffahrt)

14. – 17. Juni: Jährliche Konferenz Schweiz/  
Frankreich in Münsingen und Frutigen

8. – 12. August

Europäisches Methodistisches Festival  
in Krakau/Polen (neuer Termin!)

Sonntag, 19. August: Segnungsgottesdienst  
zum Schulanfang in Wädenswil

**Jahreswechsel in der  
EMK Region Zimmerberg**

**Samstag, 31. Dezember 2011  
Rosenbergkapelle Wädenswil  
20.00 Uhr**

**Silvestergottesdienst  
mit Musik für Oboe und Orgel**

**Sonntag, 1. Januar 2012  
EMK-Kapelle Horgen, 19.00 Uhr**

**Das Wort zum neuen Jahr**

Jahreslosung 2012:  
Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den  
Schwachen mächtig. (2. Korinther 12, 9)